



*Zeitlos schön und
in Handarbeit aus
feinem Sattelleder
gefertigt: Der gute
alte Ranzen ist
zurück – ein treuer
Begleiter durch
das Schülerleben*

HANDARBEIT MIT TRADITION

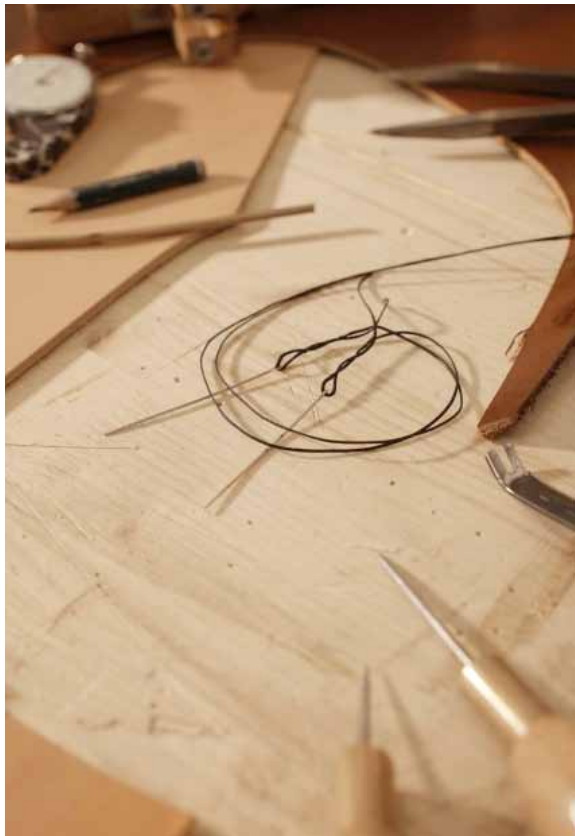


*Taschen-Tester:
Der siebenjährige
Tristan (oben
rechts) prüft den
Ranzen, den sein
Vater entworfen
und gefertigt hat,
auf Tauglichkeit*

Schulranzen VOM SATTLER

Auf dem Rittergut Wildshausen im Hochsauerland fertigt Tarquin Cosack in alter handwerklicher Sattlertradition hochwertiges Zubehör für Ross und Reiter. Exklusiv für die LandIdee hat er eine Lederschultasche entwickelt und gebaut.

Für die Sattlernäht, bei der jeder Stich in sich verschlossen ist, braucht Tarquin Cosack zwei Nadeln. Mit der Schwertahle sticht er die Löcher vor und zieht den Faden von links und rechts durchs Leder. Auf dem Nähross spannt er die kleine Rahmentasche ein, so dass er beidhändig daran arbeiten kann



Die Vergangenheit ist in der Werkstatt von Tarquin Cosack immer gegenwärtig. Nicht nur, weil der Sauerländer in bester Sattlertradition mit viel Liebe zum Detail noch in altbewährter Handarbeit fertigt. Sondern auch, weil das Gebäude, in dem er vor acht Jahren seinen Meisterbetrieb eröffnete, mit der Geschichte des nordrhein-westfälischen Landkreises Arnberg eng verwoben ist: Es gehört zum Rittergut Wildshausen, das im 14. Jahrhundert zur Versorgung der Grafen in der nicht mehr existierenden Mottenburg errichtet wurde. „Bevor das Anwesen 1888 in den Besitz unserer Familie gelangte, hat es wechselvolle und stürmische Zeiten erlebt – Mord und Totschlag nicht ausgenommen“, erzählt der Hoferbe. Durch die Sattlerei ist einst ein Bach geflossen – das alte Gemäuer diente dem



Die Ecknäht wird mit der Hand genäht (l.). Sättel und Zaumzeug aus bestem Leder (r.)



Gut früher als Wassermühle. Bei der Renovierung ist es dem heutigen Besitzer gelungen, eine der geschichtsträchtigen, unbehauenen Steinwände wieder freizulegen und in den Arbeitsbereich zu integrieren. Auch der angrenzende ehemalige Schweinestall wird demnächst umgebaut: Hier richtet Tarquin Cosack für die bundesweite Meisterausstellung eine zentrale Lehrwerkstatt ein.

LEDER AUS DEM ALPENRAUM

Hauchdünnes Nappa wird man in der Hofsattlerei vergeblich suchen. Die braunen Lederbahnen, die sich in den Regalen stapeln und einen feinen Duft ausströmen, sind mindestens zwei, oft sogar fünf Millimeter dick. „Wir verwenden ausschließlich qualitativ hochwertige Ware aus dem Alpenraum“, verrät der Fachmann. „Dort sind die Kühe extremen Witterungsverhältnissen ausgesetzt, und das macht ihre Häute stark, fest und strapazierfähig.“

Aus dem Leder der bayerischen und schweizerischen Rindsviecher entstehen vor allem maßgefertigte Sättel für Reiter aller Disziplinen und Könnenstufen. Neben Zaumzeug und weiterem schönem Zubehör, das das Herz jedes Pferdebesitzers höher schlagen lässt, sind im Sortiment aber auch ganz außergewöhnliche Kreationen zu finden: Fahrradtaschen im Stil der 1920er Jahre.

Dazu haben den Sattlermeister die Pedalritter inspiriert, die am Wochenende über den nicht weit entfernten Ruhrtal-Radwanderweg fahren und sich im Hofcafé mit Kaffee und Kuchen stärken. Neben drei schmalen Taschen, die Platz für Werkzeug, Schlüssel und andere Kleinigkeiten bieten, hat er nostalgisch anmutende Gepäck-, Lenker- und Rahmentaschen entwickelt, mit denen man sich gern auch im Büro, beim Stadt-

Die luxuriösen Fahrradtaschen aus feinem Sattelleder werden mit der Hand gearbeitet





SO ENTSTEHT EIN SCHULRANZEN

1 Nachdem Tarquin Cosack die einzelnen Elemente, aus denen der Ranzens besteht – hier eine der beiden Fronttaschen –, mit Hilfe von Papp-Schablonen und einer Ahle auf der Lederbahn angezeichnet hatte, schneidet er sie mit dem Halbmondmesser aus. **2** Das Seitenteil der Fronttasche ist aus dünnerem Leder und wird ohne weitere Vorarbeiten angenäht. **3** Störende Ränder und Unebenheiten lassen sich mit dem Kantenzieher ausgleichen. **4** Zum Ausformen der umgestülpten Fronttasche eignet sich das Schusterzweibein hervorragend. **5** Die Ränder der Fronttasche werden mit Kleber bestrichen.

6 Mit kleinen Nägeln fixiert der Sattler das gelemte Element auf dem Untergrund.

7 Die so vorbereitete Fronttasche kann man jetzt festnähen, ohne dass die Teile verrutschen. Mit dem Feuerzeug werden anschließend die Enden des gewachsten Fadens verschweißt. Entsprechend trägt Tarquin Cosack auf alle ausgeschnittenen Lederelemente der vorderen Ranzenhälfte Leim auf, fixiert sie wenn nötig mit Nägeln und näht sie zusammen. Dann folgt der hintere Teil.

8 Der Trageriemen bekommt erst eine Spitze, dann werden die angezeichneten Löcher mit der Lochpfeife gesetzt. Damit sich die Ränder angenehmer anfühlen, muss man sie brechen. Dann wird mit einem Schwamm schwarze Kantenfarbe aufgetragen und mit einem Tuch abgewischt. **9** Vordere und hintere Hälfte des Ranzens sind fertig und müssen nur noch gelemt und zusammengenäht werden. **10** Die starren Kanten schleift der Sattler ab und bearbeitet sie anschließend mit dem Kantendreher. **11** Für Verschlüsse und Halterungen verwendet er extrem stabile, rostfreie Beschläge. **12** Zum Abschluss werden die restlichen hellen Kanten geschwärzt und abgewischt – nun kann der erste Schultag kommen



Die Schablonen für Sättel, Zaumzeug, Taschen und Accessoires werden aus Pappe gefertigt. Das extrem scharfe Halbmondmesser schneidet auch das dickste Leder

bummel und beim Einkaufen sehen lässt. Die wohlgefällig proportionierten Begleiter sind für einen komfortablen Gebrauch mit vielen funktionalen Details und einem gut durchdachten Innenleben ausgestattet.

PLATZ FÜR DEN LAPTOP

Mit der gleichen Akribie hat sich der Vater eines siebenjährigen Sohnes exklusiv für die LandIdee rechtzeitig zum Schulanfang an die Gestaltung eines Lederranzens gemacht. Für größere Kinder – und Studenten – entwickelte er ein zweites Modell, das nicht mit einer Halterung für die Rückentragegurte, dafür aber mit einem Schulterriemen ausgestattet ist. Beide bieten genug Platz für einen 15-Zoll-Laptop und einen breiten Aktenordner. „Wie die Fahrradtaschen werden die Tornister aus zweieinhalb Millimeter dickem und strapazierfähigem Sattleder gefertigt, die Beschläge sind aus rostfreiem Edelstahl. Deshalb halten die Taschen bei der richtigen Pflege ein Leben lang“, versichert er.

Wenn der Ranzen schmutzig ist, werden Staub und grober Dreck mit lauwarmem Wasser und einem Lappen entfernt, anschließend wird mit einem feuchten Schwamm gleichmäßig Sattel-

oder Lederseife aufgetragen. Bei normaler Raumtemperatur – nicht auf der Heizung! – lässt man die Tasche trocknen und reibt sie mit einem sauberen Lappen ab. Danach wird sie mit einem farblosen Bienen- oder Mandelwachs eingefettet – so bleibt die Oberfläche widerstandsfähig, geschmeidig und reißfest. Auch wenn das Leder richtig nass geworden ist, tut ihm nach dem Trocknen eine Portion Fett gut. Bei der Herstellung dieser Taschen arbeitet der Gutsbesitzer, der in seinem



Redakteurin Angelika Krause schaut zu, wie die stabilen Griffe angeschraubt werden



Mit den Daten, die die Vermessung (l.) liefert, wird der Sattelbaum gebaut. Schablonen zeigen, wie der Sitz später aussehen wird (r.)

Betrieb einen Altgesellen und einen Lehrling beschäftigt, mit der gleichen handwerklichen Sorgfalt, die der Maßsattelbau erfordert: „Für diese hohe Kunst braucht man viel Erfahrung im Umgang mit Pferden und ein fundiertes Wissen über deren Muskeln und Knochenstrukturen sowie die Bewegungsabläufe während des Reitens.“ Nur so ist gewährleistet, dass der Sattel perfekt passt und die Gesundheit des Tieres langfristig erhalten bleibt. Mit hochmodernster Technik ist er in der Lage, den Rücken eines Pferdes genau vermessen: Ein sogenannter

Topograph mit einzeln verstellbaren Gliederstücken erfasst die Daten an 99 Punkten. Diese werden im Computer dreidimensional aufbereitet und dienen als Vorlage für den Bau des Sattelbaums. Auch alte Sättel kann man so auf ihre Passform überprüfen und gegebenenfalls anpassen oder aufpolstern lassen.

SINN FÜR PROPORTIONEN

Sobald der hölzerne Sattelbaum fertig ist, wird er mit Papp-Schablonen ausgestattet. Diese haben die Umrisse der einzelnen Lederelemente, aus denen der Reitersitz später zusammengebaut wird.

Das dient nicht nur der Präzision, sondern ebenso der Optik: So kann Tarquin Cosack erkennen, ob die Proportionen stimmen und die Linienführung harmonisch verläuft. Erst wenn er damit zufrieden ist, kommt das traditionelle Halbmondmesser zum Ausschneiden der Lederelemente zum Einsatz. Maßsättel werden zum Abschluss gern mit individuellen Punzierungen – eingeprägte Verzierungen, Wappen, Initiale – versehen. Wenig Aufwand, große Wirkung: Diese schönen Details verleihen auch dem Schulranzen eine ganz persönliche, edle Note. *Angelika Krause*



Maßgefertigte Westernsättel bieten den größten Komfort für Pferd und Reiter. Altgeselle Christian XXXX überprüft die Passform

Liquisid qui consequuntur sunt qui blams, sunt re, culpa veribus volorum quiant pores, sint, natur, officab oribus dolorem as



BESTELLSET

Der Schulranzen wird exklusiv für LandIdee-Leser in Natur (geölt) und Cognac hergestellt. Er ist in Handarbeit mit einer Halterung für den Rückentragегurt oder Schulterriemen gefertigt und fasst einen 15-Zoll-Laptop und einen breiten Aktenordner. Auf Wunsch kann man die Klappe mit den persönlichen Initialen veredeln lassen. Der Preis: 427 Euro (inkl. Porto), mit Halterung für den Rückentragегurt 487 Euro (inkl. Porto), jeder Buchstabe der Initialen kostet 5 Euro.

Zu bestellen unter www.landidee.info oder beim Leserservice unter Tel. 089/272 70-76 22



KONTAKT

Hofsattlerei Tarquin Cosack; Rittergut Wildshausen;
59823 Arnsberg; Tel.: 029 37/330; Mail: office@hofsattlerei-cosack.de;
Internet: www.hofsattlerei-cosack.de